
Maschinenbau-Nachwuchs von morgen trifft sich auf der AMB

Junge Leute für Technik und einen Beruf in der Werkzeugmaschinenindustrie zu begeistern und so auf Dauer als Fachkräfte für den deutschen Maschinenbau zu gewinnen, darum geht es bei der Sonderschau Jugend auf der AMB 2014 in Stuttgart. Unter dem Motto „Deine Chance im Maschinenbau“ lädt die VDW-Nachwuchsstiftung 5 000 Jugendliche nach Stuttgart ein. Sie können sich vor Ort über die Branche informieren, Technik kennenlernen, Maschinen ausprobieren, erste praktische Erfahrungen sammeln, mit Azubis diskutieren und Experten aus der Praxis zu Berufen und technischen Studiengängen befragen.



AMB wird zum Treffpunkt junger Nachwuchskräfte.

Seit nunmehr über fünf Jahren engagiert sich die VDW-Nachwuchsstiftung intensiv in der Werbung um qualifizierten Nachwuchs für die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie. „Wir wollen mehr für die Attraktivität der industriellen Berufe tun und auch die Karriereperspektiven in den Unternehmen der Werkzeugmaschinenindustrie darstellen“, so Peter Bole, Leiter der VDW-Nachwuchsstiftung.

Zu wenig jungen Menschen ist bewusst, dass diese Branche den Schlüssel für jegliche Innovation im Maschinenbau in Händen hält. Die Position kann jedoch nur mit den besten Köpfen erhalten und ausgebaut werden. Im Rahmen der Berufswahlorientierung soll der qualifizierte Nachwuchs daher durch gezielte Aktivitäten mehr über die Bedeutung der Werkzeugmaschinenindustrie erfahren.

5 000 Schülern wird ein umfangreiches Programm geboten

Auf dem über 600 Quadratmeter großen Stand im Atrium, Eingang Ost, des Stuttgarter Messegeländes präsentiert sich wieder einmal die Industrie rd. 5 000 geladenen Schülerinnen und Schülern sowie deren Fachlehrern mit einem umfangreichen Angebot. Die ausstellenden Firmen zeigen neueste Fertigungstechnik und gewähren den Jugendlichen einen Einblick in die Ausbildungsberufe der Branche. Auszubildende aus der Metallbearbeitung berichten über ihren Berufsalltag und über die Karrierechancen im Werkzeugmaschinenbau. Experten von Universitäten stehen für Fragen rund um die Wahl des richtigen Studienfaches zur Verfügung. Speziell für Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I werden geführte Rundgänge unter fachkundiger Leitung angeboten. Für die eingeladenen Fachlehrer und Ausbilder bietet die VDW-Nachwuchsstiftung spannende Vorträge rund um das Thema CNC-Ausbildung. Darüber hinaus werden auch die weiteren Arbeitsbereiche der VDW-Nachwuchsstiftung wie die Zertifizierung von Berufsbildenden Schulen, das Ausbilderprojekt „KiBa“ – Kompetenzinitiative Berufsausbildung, Wikom – Wissens- und Kommunikationsplattform, die Lehrunterlagen und die Fortbildungsangebote für Ausbilder und Lehrer vorgestellt.

Jugendliche können vor Ort selbst Hand anlegen

Schließlich lädt der Mitmachbereich die jungen Besucher zum aktiven Mitmachen und Ausprobieren ein. Nach der erfolgreichen Abbildung der Prozesskette für den Bau eines Formel-1-Modellautos auf der EMO Hannover 2013, ist diese auch für die AMB 2014 fest eingeplant. Jeden Tag sollen etwa 10 bis 15 Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung der beteiligten Hersteller in ca. vier Stunden jeweils einen Formel-1-Modellwagen fertigen. Dabei können sie den ganzen Prozess der Produktentstehung durchlaufen, begleitet von Auszubildenden der teilnehmenden Partner. In den einzelnen Prozessen kommt modernste Software und Technologie zum Einsatz. So werden zum Beispiel mit SolidCAM die Werkzeugbewegungen für die CNC-Zerspanung definiert. Im Anschluss werden auf Basis der Steuerungen von Siemens und Heidenhain die jeweiligen Teile auf Dreh- und Fräsmaschinen gefertigt und am Ende der Prozesskette zu einem fertigen Formel-1-Modellauto zusammengebaut.

Teilnehmende Unternehmen, Schulen und Hochschulen:

- DMG MORI
- FPS
- Hainbuch
- Heidenhain
- Heller
- Hermle
- Index
- Renishaw
- Siemens
- SolidCAM
- Studer
- Trumpf
- Weiler
- (BW) Technische Schule Aalen
- (BW) Balthasar Neumann Schule 2 Bruchsal
- (BW) Gottlieb-Daimler Schule 1 Sindelfingen
- (BW) Friedrich-Hecker Schule Sinsheim
- (BW) Erwin-Teufel Schule Spaichingen
- (BW) Staatliche Feintechnikschule Schwenningen (ganze Woche)
- Greenteam, Universität Stuttgart

„WorldSkills“: Nachwuchskräfte auf der WM der Berufe

Wie in den vergangenen Jahren wird die „Sondeschau Jugend“ ihre Standfläche mit der DMG Mori Academy teilen. Jörg Harings, Gesamtleitung Training an der DMG Mori Academy, sieht diese Zusammenarbeit als ideale Ergänzung zu den WorldSkills Germany: „Gemeinsam mit der VDW-Nachwuchsstiftung können wir den Messebesuchern und insbesondere den potenziellen Nachwuchskräften im Umfeld des Wettbewerbs ein umfassendes und informatives Rahmenprogramm zu den beruflichen Chancen im Bereich der Zerspaltung bieten.“

Großes Ziel – zur Weltmeisterschaft nach São Paulo

Um die Deutsche Meisterschaft im CNC-Drehen als Sieger zu beenden, müssen die Finalteilnehmer eine unabhängige Jury – in ihr sind Experten aus unterschiedlichen Industrieunternehmen vertreten – mit möglichst perfekten Arbeitsergebnissen und effizienten Herangehensweisen überzeugen. Die Motivation ist für jeden einzelnen enorm, denn neben dem Titel des Deutschen Meisters erhält der Gewinner die Qualifikation für die kommende Weltmeisterschaft im CNC-Drehen. Ein attraktiver Preis, denn die 43. WorldSkills werden 2015 im brasilianischen São Paulo ausgetragen.

Ansprechpartner in der VDW-Nachwuchsstiftung

Andre Wilms

Tel. 05205 74-2555

a.wilms@vdw-nachwuchsstiftung.de

AG Medizintechnik trifft sich zum zweiten Erfahrungsaustausch

Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Medizintechnik und des VDMA-Landesverbands Baden-Württemberg fand Ende Juni 2014 der zweite Erfahrungsaustausch zum Thema Medizintechnik im Maschinenbau statt. Knapp 60 Teilnehmer nutzten im württembergischen Denkendorf die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und zahlreiche Vorträge aus Industrie und Forschung zu verfolgen. Nachfolgend erfahren Sie mehr zu Inhalten der Veranstaltung.



AG Medizintechnik traf sich zum Dialog.

Kai Lenfert, Leiter Elektronik bei Heitec in Erlangen, berichtete über die Erfahrungen eines mittelständischen Unternehmens in der Medizintechnik. Heitec ist im Bereich Entwicklung, Fertigung und Inverkehrbringen medizintechnischer Geräte als Dienstleister tätig. Lenfert stellte dar, wie wichtig eine lückenlose Dokumentation im Bereich der Entwicklung ist und welche Normen im Qualitäts- und Risikomanagement einzuhalten sind. Gleichzeitig wurde deutlich, dass gerade für kleine und mittelständische Unternehmen der Regulierungsaufwand und die Verantwortung, die mit dem Inverkehrbringen von Medizingeräten einhergehen, erheblich ist. Das unternehmerische Risiko bei Produkten, deren Betriebsbereitschaft für 25 Jahre garantiert werden muss, sollte nicht unterschätzt werden.

Auch Zulieferer müssen sich strengen Audits unterziehen

DQS Medizinprodukte GmbH aus Frankfurt am Main wurde vertreten durch Mathias Notheis. Er stellte die regulatorischen Anforderungen an Hersteller von Medizinprodukten detailliert vor. Besonders beleuchtet wurden dabei die